



Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte

Golm/Usedom (D/PL), Berlin (D),
Ysselsteyn (NL), Weimar (D) – 2025



Gemeinsam für den Frieden.

Volksbund
Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.



Deutsch-Polnische Partnerbörse auf Usedom – „Erinnern im Grenzraum“

Termin: 28.-31. Mai 2025

Beitrag: 100,00 € (dt. TN)/220,00 PLN (poln. TN)

Die Kriegsgräberstätte Golm ist die letzte Ruhestätte für tausende Menschen, die bei der Bombardierung der Stadt Swinemünde (Świnoujście) am 12. März 1945 ums Leben kamen. Ihre Geschichten und Biografien bleiben durch das aktive Erinnern lebendig. Die Folgen des Zweiten Weltkrieges haben tiefgreifende Spuren in der deutschen und polnischen Gesellschaft hinterlassen und prägen bis heute die jeweiligen Erinnerungskulturen. Wie können sich Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus beiden Ländern diesem Thema im deutsch-polnischen Jugendaustausch widmen und eine Schülerbegegnung gestalten? Während der Veranstaltung wird simultan übersetzt.

Programmauszug (Änderungen vorbehalten)

- Anreise zur Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Golm am Mittwoch bis 15 Uhr
- Kriegsgräberstätten Golm und Stare Czarnewo
- Besuch des Hauptfriedhofs und des Dialogzentrums in Stettin (Szczecin)
- binationale Begegnungen an der JBS Golm
- Deutsch-Polnische Partnerbörse
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk: Austausch und Fördermöglichkeiten
- Workshop „Jugend im Zweiten Weltkrieg“ – forschen-des Lernen mit deutschen und polnischen Quellen
- Abreise am Samstag ab 12 Uhr

Anmeldung bitte bis spätestens 22. April 2025.



„Spuren, die bleiben. Widerstand gegen den Nationalsozialismus – Erinnerungskulturen und Lernorte“ – Lehrkräfte-seminar (LKS) in Berlin, in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (GDW)

Termin: 12.-14. September 2025

Beitrag: 150,00 €

Im Mittelpunkt des bundesweiten LKS stehen Fragen der Erinnerungskultur und Geschichtsvermittlung zum Thema Widerstand im Nationalsozialismus. Am Beispiel der GDW und der Kriegsgräberstätte Wilsnacker Straße setzen wir uns mit historischen Hintergründen und der Vermittlungspraxis auseinander. In einem Workshop wird zudem die politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit und auf Kriegsgräberstätten beleuchtet. Das Lehrkräfte-seminar dient dem praxisorientierten kollegialen Austausch. Gemeinsam werden Unterrichtsentwürfe diskutiert, Ansätze und Ideen für den Unterricht und den Besuch außerschulischer Lernorte erarbeitet sowie Möglichkeiten der Kooperation erschlossen.

Programmauszug (Änderungen vorbehalten)

- Beginn am Freitag um 16 Uhr: Begrüßung und Vorstellung in der GDW
- Samstag: Ausstellungsbesuch, Vorstellung der Vermittlungsangebote für Schulklassen
- Exkursion: Geschichtsvermittlung auf der Kriegsgräberstätte Wilsnacker Straße
- Sonntag: Workshop „Kriegsgräber als Orte widerstreitender Erinnerungskulturen“
- Abschluss und Verabschiedung am Sonntag bis 12 Uhr

Anmeldung bitte bis spätestens 28. Juli 2025.



Studienreise „Verfolgung, Widerstand, Verurteilung – Die Niederlande und Europa im Krieg“ – bundesweite Fortbildung in den Niederlanden

Termin: 3.-7. Oktober 2025

Beitrag: 250,00 €

Die fünftägige Fortbildung nimmt konträre Erfahrungen und Perspektiven unterschiedlicher Täter- und Opfergruppen in den besetzten Niederlanden des Zweiten Weltkrieges in den Blick. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Geschichte von Verfolgung und Widerstand. Darüber hinaus thematisiert die Studienfahrt die Aufarbeitung der Besatzungszeit sowie den Umgang mit deutschen Besatzern und niederländischen Kollaborateuren nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Das Programm berücksichtigt die pädagogischen Angebote verschiedener Kriegsgräber- und Gedenkstätten sowie Museen und bietet ein Forum für den kollegialen Austausch. Die praxisorientierte Fortbildung nimmt ausgewählte Methoden, Lernorte und historische Zusammenhänge in den Blick, beispielsweise für die Vorbereitung einer Klassenfahrt oder Jugendbegegnung.

Programmauszug (Änderungen vorbehalten)

- gemeinsame An-/Abreise ab/bis Duisburg (Reisebus)
- Besuch der Jugendbegegnungsstätte Ysselsteyn
- Exkursion zur Gedenkstätte Kamp Vught
- Besichtigung des Internationalen Strafgerichtshofs (International Criminal Court, ICC) in Den Haag
- Besuch der Gedenkstätte „Oranjestad“

Anmeldung bitte bis spätestens 4. August 2025.



„Beispiel Weimar. Gedenk- und Lernorte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Spannungsfeld DDR/BRD und heute“ – Lehrkräfte-seminar (LKS) in Weimar, in Kooperation mit der Gedenkstätte Buchenwald

Termin: 24.-26. Oktober 2025

Beitrag: 150,00 €

Im Mittelpunkt des bundesweiten LKS stehen drei verschiedene Lernorte zur NS-Zeit in Weimar und Umgebung. Dabei werden insbesondere deren Wahrnehmung und Nutzung im Spannungsfeld der unterschiedlichen Gedenkkulturen in DDR und BRD sowie heute in den Blick genommen. Im Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus, in der Gedenkstätte Buchenwald und auf der Kriegsgräberstätte des Weimarer Hauptfriedhofs setzen wir uns mit den historischen Hintergründen und der Vermittlungspraxis auseinander. Das LKS dient zudem dem praxisorientierten kollegialen Austausch.

- Beginn am Freitag um 15 Uhr: Begrüßung, Vorstellung des Museums Zwangsarbeit im Nationalsozialismus
- Besuch der Gedenkstätte Buchenwald, Vorstellung der Vermittlungsangebote für Schulklassen
- Auseinandersetzung mit der Neukonzeption der Ausstellung zum Sowjetischen Speziallager Nr. 2
- Exkursion: Geschichtsvermittlung auf der Kriegsgräberstätte auf dem Weimarer Hauptfriedhof
- Abschluss und Verabschiedung am Sonntag bis 12 Uhr

Anmeldung bitte bis spätestens 18. August 2025.

Anmeldung zu unseren Fortbildungen

Einfach das Anmeldeformular einsenden oder bequem online registrieren: www.volksbund.de/seminare.





Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine gemeinnützige humanitäre Organisation, die im staatlichen Auftrag Kriegsgräberstätten überwiegend im europäischen Ausland anlegt, pflegt und somit als Mahnmale gegen den Krieg und das Vergessen erhält.

Volksbund – Gemeinsam für den Frieden.

Als großer Träger der Erinnerungskultur und Bildungsarbeit in Deutschland engagiert sich der Volksbund seit über sechzig Jahren mit friedenspädagogischen Projekten für Schulen und andere Bildungsträger. Er betreibt heute als einziger Kriegsgräberdienst der Welt drei Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten. Unsere Jugendbegegnungen und Workcamps führen jedes Jahr junge Menschen aus ganz Europa zusammen, um gemeinsam ein Zeichen für ein friedliches und tolerantes Miteinander zu setzen.

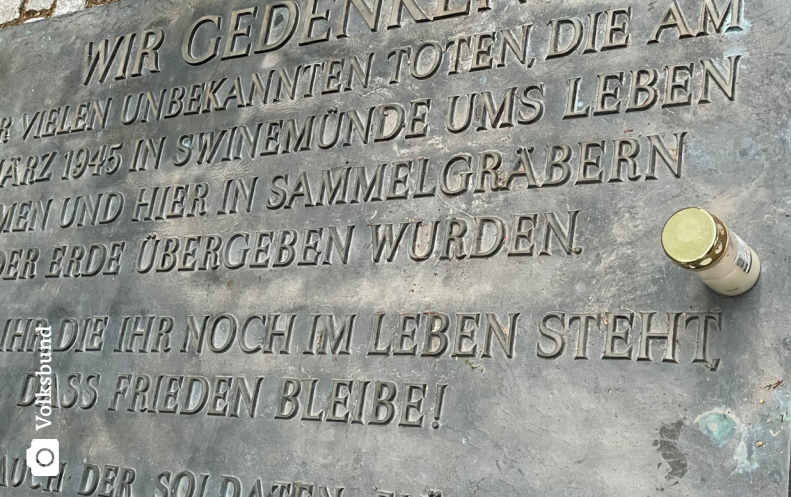


Kennen Sie bereits den neuen Instagram-Kanal

„Lernort Kriegsgräberstätte“?

Regelmäßige Nachrichten zu pädagogischen Formaten und Beispielen sowie schulischen Projektmöglichkeiten

www.instagram.com/lernort_kriegsgraeberstaette



Lernort Kriegsgräberstätte

Kriegsgräberstätten sind außerschulische Lernorte, an denen auf besondere Weise interkulturelle Begegnung und Bildung stattfinden können. Sie eignen sich für die Anwendung verschiedener Methoden des selbstbestimmten und forschenden Lernens. Gesellschaftliche und historische Thematiken lassen sich hier mit jungen Menschen auf respektvolle Weise diskutieren und Bezüge zwischen der Vergangenheit und Gegenwart herstellen. Nicht zuletzt bewirkt die Einbeziehung von Kriegsgräberstätten in den schulischen Bildungsprozess ein gesteigertes Maß an Empathie und Handlungsorientierung.

Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS)

Unsere JBS liegen alle im grenznahen Bereich in direkter Nähe großer Kriegsgräberstätten. Sie verfügen über moderne Mehrbettzimmer für Jugendgruppen sowie eine ausreichende Anzahl von Einzelzimmern für Begleitpersonen. Sie bieten eine optimale Seminarausstattung sowie umfangreiche Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten.

Zahlreiche pädagogische Angebote und Module ermöglichen es, den Aufenthalt gemäß den individuellen Zielen und Bedürfnissen der Gruppen zu gestalten. Unsere JBS-Teams geben auch gern Tipps für die Freizeitgestaltung in der Umgebung und für Tagesausflüge.



Konzept unserer Fortbildungen

Während der praxisnahen Fortbildungen wollen wir uns mit unterschiedlichen friedens- und gedenkstättenpädagogischen Methoden beschäftigen, die sich für den Einsatz auf Kriegsgräberstätten eignen. Dabei werden Ansätze und Ideen vorgestellt und erprobt, die von unseren Bildungsreferentinnen und -referenten oder vom pädagogischen Personal der besuchten Gedenk- und Bildungsstätten im Rahmen der Bildungsarbeit mit Jugendgruppen genutzt werden. Bei den Lehrkräfteseminaren spielt darüber hinaus die Auseinandersetzung mit pädagogischen Materialien des Volksbundes zum Seminarthema eine besondere Rolle. Exkursionen vertiefen den regionalgeschichtlichen Bezug und zeigen Möglichkeiten auf, verschiedene Lernorte während einer Gedenkstättenfahrt zielführend zu kombinieren. Zudem bietet sich die Gelegenheit zum Austausch mit pädagogischen Fachkräften aus dem gesamten Bundesgebiet sowie ggf. aus dem gastgebenden Land.

An- und Abreise

An- und Abreise erfolgen individuell zum/vom Veranstaltungsort. Auf Wunsch organisieren wir gern einen Sammeltransfer von/zu einem nahegelegenen Bahnhof. Außerdem unterstützen wir Sie bei der Bildung von Fahrgemeinschaften. Nähere Informationen erhalten Sie mit der Buchungsbestätigung.



Eigenbeitrag / Anerkennung

Die Eigenbeiträge verstehen sich inkl. Übernachtung im Hotel bzw. in der JBS im Einzelzimmer (auf Wunsch im DZ) und Verpflegung (exkl. ein Abendessen im Restaurant bei den Fortbildungen Golm und Niederlande). Die Veranstaltungen sind bundesweit ausgeschrieben und werden in der Regel durch die landeseigenen Fortbildungsinstitute als Fortbildung anerkannt.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Auswärtiges Amt



Titelmotiv: Kriegsgräberstätte Golm, Stella von Saldern

Kontakt



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
 Abteilung Gedenkkultur und Bildung
 Fachbereich Friedenspädagogisches Arbeiten an
 Schulen und Hochschulen
 Lützowufer 1 • 10785 Berlin
 Tel.: +49 30 230936-58
schule@volksbund.de
www.volksbund.de/schule



Jetzt spenden. Vielen Dank!

Anmeldung 2025

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. an:

O Golm O LKS Berlin O Niederlande O LKS Weimar

Anrede: ☐ Frau ☐ Herr ☐ divers

Name, Vorname

Geburtsdatum

Schule/Institution

Fachbereich und Funktion

Anschrift (privat):

Straße

Hausnummer

PLZ

Ort

Handynummer (für kurzfristige Rückfragen)

E-Mail-Adresse

Zimmerwunsch: ☐ EZ ☐ DZ (zusammen mit _____)

So bin ich auf das Angebot aufmerksam geworden ...

Ich möchte den Bildungsnewsletter des Volksbundes abonnieren (erscheint vierteljährlich). ☐ ja ☐ nein

Datenschutzhinweis: Ihre personenbezogenen Daten werden gemäß Art. 6 (1) f der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ausschließlich von uns gespeichert und keinem Dritten zugänglich gemacht. Sie können gemäß Art. 21 der DSGVO jederzeit schriftlich widersprechen.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Volksbundes für Fortbildungsveranstaltungen (www.volksbund.de/agb) an. Bei weniger als 10 Anmeldungen behält sich der Volksbund das Recht vor, die Veranstaltung abzusagen.

Ort, Datum

Unterschrift

Anmeldung an schule@volksbund.de oder Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Friedenspädagogisches Arbeiten an Schulen und Hochschulen, Lützowufer 1, 10785 Berlin.

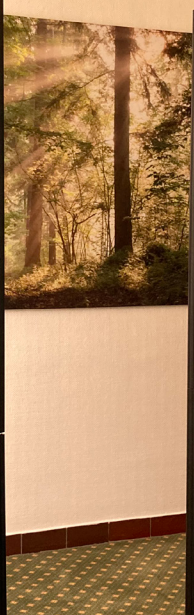
ren 1896
ad Soden
ational-
SK). Sie
akte im
Phide sie
r. Der SK
erbewe
er 1933
ach dem
- nun
derstand
schen
Flug
hmische
gen ihrer
chul-
ires
Tarnung
sie
u. Blende
Als 1938
verhaf-
ch Paris.
Sitz hatte.
zie-

Die „Karte“, eine Zeitschrift des IFA, die nach Deutschland geschmuggelt und der deutschen Wehrmacht auf Frankreich Internierungslager zum Vertrieß der Flamen gebracht. Von dort kam sie in die USA. In New York arbeitete sie dann für mehrere Agentengruppen.

Auf Bitten des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Hannover kehrte Erna Blencke 1951 nach Deutschland zurück und übernahm die Leitung der Heimatkundeschule Springe am Teisel. Nach ihrer Pensionierung im Herbst 1954 zog sie nach Frankfurt am Main. Sie arbeitete dort weiter in der Erwachsenenbildung und war in der SPD politisch aktiv.

Für die Beurteilung der Arbeit Erna Blenckes im Widerstand gegen den Nationalsozialismus sind zwei gegenwärtige Aspekte wichtig: Einmal die Bekämpfung der NS-Regime, zum anderen. Andererseits waren auch seine Grundpositionen nicht ideologisch ausgerichtet.

er Apoll
Volksbund



Hans Georg Calmeyer. Täter oder Held?

Hans Georg Calmeyer wurde 1903 in Dornbirn geboren. Als 1931 arbeitete er dort als Rechtsanwalt. Als Soldat der Wehrmacht nahm er im Zweiten Weltkrieg an Überfall auf die Niederlande teil. Im März 1941 trat er seinen Dienst im Reichskommissariat für die besetzten niederländischen Gebiete an. Dort musste Calmeyer sogenannte „deutsche Zweischülte“ beaufsichtigen. Auf der Grundlage der NS-Rassengesetze hatte er zu bestimmen, wer „Arier“ und wer „Jude“ war. Calmeyer musste durch seine Entscheidungen fast 3.000 Menschenleben, unter anderem Juden ergebliche Abstammungsuntersuchungen ausgesetzt. Ergänzt verantwortete er jedoch die Deportation tausender Menschen in Konzentrations- und Vernichtungslager und die Verschleppung von Zwangsarbeitern und Zwangsarbeitern nach Deutschland. (Damen Widerspruch erklärte Calmeyer später damit, dass er nur in seinen Handlungsmöglichkeiten darin zu versagen. Rückblickend qualte ihn aber der Gedanke, nicht genug getan zu haben. „Ich bin mir mir, vor allem aber mit einer alten Schuld und einer alten Ver-

sagen bis heute nicht fertig geworden.“ Calmeyer starb 1972 in Dornbirn. 1992 schenkte Israel Holocaust-Gedenkstiftung Yad Vashem ihm mit dem Titel „Gerechter unter den Völkern“.

Wie ist das Handeln eines Menschen zu bewerten, der viele Leben gerettet, aber als Teil der NS-Bürokratie auch zahllose Opfer des Holocaust mitverantwortlich hat? Im Jahr 2017 beschloss die Stadt Dornbirn im Zuge der Neugestaltung ihres Museumsquartiers Calmeyers Leben kritisch zu würdigen. Vorgesehen war dafür das Gebäude der ehemaligen NSDAP-Zentrale der Stadt, die „Villa Schöber“, gegen den Beschluss, dem Haus künftig den Namen Calmeyers zu geben, wandte sich eine Initiative aus den Niederlanden, der Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Überlebende des Holocaust an. Die Diskussion darüber dauert an. Eine neue Ausstellung im als Lern- und Begegnungsort gedachten „Friedenslabor“ soll im Zusammenhang mit den nationalsozialistischen Verbrechen thematisieren.

Helden – Täter – Opfer



Bildungspaket für Schulen: „Helden – Täter – Opfer. Biografien der Weltkriege“

Welche Bedeutung haben diese Begriffe? Wie hängen sie miteinander zusammen? Wie lassen sie sich voneinander abgrenzen? Auf vielen Kriegsgräberstätten des Zweiten Weltkrieges liegen sowohl die Opfer als auch die Täterinnen und Täter des Krieges. Wie ist dieser Umstand zu beurteilen – nicht nur aus unserer Perspektive, sondern auch aus der der Nachkommen der Opfer? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Erinnerungsarbeit?

Das Bildungspaket nähert sich diesen Fragen am Beispiel von Biografien aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges an. Es umfasst eine pädagogische Handreichung mit Unterrichtsideen und Materialienbögen, ein Modul für die pädagogische Arbeit auf Kriegsgräberstätten und eine Ausstellung mit didaktisierten Erkundungsbögen. Die Ausstellung verdeutlicht am Beispiel von sechs Biografien die Vielschichtigkeit der Begriffe „Helden – Täter – Opfer“.

Möchten Sie die neue Ausstellung an Ihrer Schule zeigen oder die pädagogische Handreichung zugeschickt bekommen? Bitte schreiben Sie an schule@volksbund.de oder wenden Sie sich direkt an Ihren Landesverband vor Ort: www.volksbund.de/landesverbaende. Weitere Informationen unter www.volksbund.de/schule.